

# INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ  
des Internationalen

Entomologen-  
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

**Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.**

Inhalt: Leitbericht. — Lepidoptera aus Deutsch Ost-Afrika. — Neue Satyriden. — Mitteilung.

## Leitbericht.

Von H. Stichel.

In einem längeren Artikel „Mein System der Coleopteren“ (Zeitschr. f. wissenschaftl. Insekt.-Biol. Bd. IV, 1908) verteidigt H. Kolbe seine neuesten Ansichten über die Systematik der Käfer gegen Ganglbauer, mit dessen Anordnung in dem „Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi pp. II, 1906“ er sich nicht befreunden kann. Es handelt sich dabei hauptsächlich um die Stellung der Lamellicornier, die Ganglbauer als höchstentwickelte Stufe der Coleopteren bewertet und zusammenhanglos ans Ende des Systems stellt, während sie Kolbe auf eine ziemlich tiefe Stufe, nahe den Staphylinoiden bringt, mit denen sie durch Synteliiden und Passaliden verbunden sind. Während jener den Rumpf des Käfers allein als „primären Träger der phylogenetischen Entwicklung“ betrachtet, zieht Kolbe seine Schlüsse aus der kombinierten Untersuchung verschiedener Körperteile und deren Verhältnis zueinander. Nach seinen eingehenden Untersuchungen äußert sich die Phylogenie der Käfer in fortschreitend engerer Verbindung und Verschmelzung der Rumpfabschnitte, Reduktion des Flügelgeäders, Ausschaltung überflüssig gewordener Körperteile und der Aus- und Umbildung einzelner Organe nach bestimmter Richtung etc. Hiernach sind die Rhynchophoren, die ja von Ganglbauer auch ziemlich am Ende seines Systems und unmittelbar vor den Lamellicorniern stehen, als höchstentwickelte Stufe der Käferwelt, also als jüngste Stufe der fortschreitenden Umbildung anzusehen. Kolbes System umfaßt 2 Subordines, von denen Subordo I: *Adephaga* nur eine Familiengruppe: *Caraboidea* (incl. *Dytiscidae* und *Gyrinidae*) enthält, während Subordo II: *Heterophaga* in 2 Abteilungen 13 Familiengruppen aufweist, anfangend mit den *Staphylinoiden* und schließend mit *Rhynchophora*, denen die *Phytophaga* und *Clavicornia* vorausgehen.

Eine detaillierte Synopsis über die Plusien erscheint in „Revue Russe d'Entomologie“ unter dem Titel „Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Plusia* Ochs.“ von Oscar John, St.-Petersburg. In Heft 3, 4, 1908 werden die Arten *Plusia (Chryspaspida) Hb.) bractea* W. V.,\*) *excelsa* Kretschm., *aemula* W. V. behandelt. Bei den sehr eingehenden Beschreibungen ist zum Artnachweis auch die Morphologie des männlichen und weiblichen Kopulationsapparates zur Hilfe genommen. Hierbei wird hervorgehoben, daß *P. bractea* und *excelsa* sich so überaus nahe stehen, daß, mit Ausnahme des Metallflecks, sich nur wenige Anhaltspunkte zur Unterscheidung auffinden lassen, auch die Genitalapparate weisen nur kleine Unterschiede auf, als deren wichtigster die spiralige Struktur der *Glandula receptaculi* beim ♀ von *P. excelsa* angesehen wird. Es gehört schon viel Nachgiebigkeit dazu, unter solchen Umständen an eine spezifische Verschiedenheit dieser beiden „Arten“ zu glauben!

Die Jugendstände von *Thais polyvena* Schiff. behandelt F. Harmuth, Wien, in No. 3 der Mitteilungen des entomol. Vereins Polyxena. 1. VII. 1909. Die Flugzeit des Falters reicht von April (2. Hälfte) bis gegen Ende Juni, die Raupe lebt an *Aristolochia clematitis* (Osterluzei), nach der zweiten Häutung zeigen sich die Anfänge der allen Papilioniden eigentümlichen Stinkdrüsen hinter dem Kopf, die später eine gabelförmige Gestalt annehmen und willkürlich ausgestülpt werden können. Pflanzen, die an feuchten Stellen in geschützter, warmer Lage zwischen Gebüsch und Gestrüpp auf Wiesen- und Feldrainen, auf ausgerodeten Waldblößen oder am Rande von Weingärten stehen, werden zur Eiablage bevorzugt und muß der

\*) W. V. bedeutet „Wiener Verzeichnis“. Nach den gültigen Nomenklaturregeln erhält ein wissenschaftlicher Name nur durch einen konkreten Autor Gültigkeit, als solcher kommt das „Wiener Verzeichnis“ nicht in Betracht, wir wissen aber, daß dies anonym gedruckte Verzeichnis von Schiffermüller und Denis verfaßt ist, sind also gehalten, den darin publizierten neuen Namen diese als Autoren beizusetzen.



Sammler sein Augenmerk auf diese richten, um günstige Beute zu machen. Die schlanke, unscheinbar weiß- oder gelbgran gefärbte Puppe ist mit dem Kopf aufwärts in vertikaler Richtung an Zweigen oder Pflanzenstengeln befestigt, von Schmarotzern haben die Raupen wenig zu leiden, die Zucht ist leicht. Die Puppen überwintert man auf reinem Sand und bedeckt sie mit feuchtem Moos. Wenn man sie Mitte Dezember ins geheizte Zimmer nimmt, schlüpft der Falter Anfang Januar. — Autor berührt zum Schluß seiner Mitteilungen die leidige Aberrationsfrage und meint, daß die meisten der vielen, vielen Aberrationen, die in jüngster Zeit aufgestellt wurden, „keine Berechtigung haben“. Er zitiert hierbei die anderen Ortes deswegen gebräuchte Bezeichnung „Namensbäckerei“ und wünscht, daß die betreffenden Autoren ihre Dienste einer besseren Sache widmen möchten. So oft dies Thema angeschnitten wird, verbleibt die Kundgebung solche eines subjektiven Empfindens. Eine „Berechtigung“ können wir beim besten Willen auch der winzigst gekennzeichneten Aberration nicht absprechen, wohl aber wäre darüber zu streiten, ob deren Benennung nötig gewesen ist. Aber auch hierbei geht ein beträchtlicher Teil wirkenden Widerstandes verloren, wenn wir in Betracht ziehen, daß diese Namen für aberrative Zustandsformen (ich meine hier nur solche, nicht Namen für mehr oder minder glückliche Versuche der Rassen- oder Unterart-Spaltung) ja a priori keinen Anspruch auf wissenschaftliche Behandlung haben, seien sie nun nach Originalen mit starkem oder mit schwachem Aberrationscharakter aufgestellt. Aber wir treiben bei unserer Liebhaberei ja nur einen kleinen Grad von Wissenschaft im Sinne des Wortes und da ist es doch einleuchtend, daß diese Namen im entomophilen Verkehr eine Erleichterung bei der Verständigung bedeuten. Es ist dies einfach eine Kurzschrift für eine langatmige Beschreibung. Die Methode unserer Sammler, ihre Befriedigung darin zu setzen und ihre Tätigkeit als beendet anzusehen, wenn sie von jeder Art ein Pärchen (Männchen und Weibchen) im Kasten zu stecken hatten, kann wohl als veraltet bezeichnet werden. Heute soll der Sammler bestrebt sein, sich eine Reihe von Individuen jeder Art in möglichst verschiedenen Varianten zu beschaffen, aus denen er dann erst das Wesen der Art erkennt, und den Wert dieser oder jener Aberrationsrichtung für verwandtschaftliche und vielleicht auch für entwicklungsgeschichtliche Verhältnisse zu beurteilen lernt. Erst dann bekundet er, abgesehen von der biologischen Seite, wenigstens den erwähnten Grad wissenschaftlicher Tätigkeit. Um dies zu erreichen, sucht nun der Interessent seine Objekte durch Kauf oder Tausch zu erwerben oder zu ergänzen. Wieviel Umstände werden dann erspart, wenn er sich mit seinem Partner durch ein Wort verständigen kann, anstatt langer Auseinandersetzungen. Und welchen Umfang müßten die Händlerkataloge annehmen, sollten darin die zahlreichen Zustandsformen durch Diagnosen gekennzeichnet werden. — Es hat also alles Licht- und Schattenseite, sogar eine Namensbäckerei!

Und daß die Brauchbarkeit solcher Verkehrsamen auch in fachmännisch wissenschaftlichen Kreisen anerkannt wird, davon zeugen neuere Bearbeitungen populär-wissenschaftlicher Schmetterlingswerke durch Fachentomologen. Ich verweise nur auf das treffliche Werk „Fr. Berges Schmetterlingsbuch“, dessen 9. Auflage unter den Händen von Prof. Rebel, Wien, neu erstellt. (Verlag Nägeli & Dr. Sproesser, Stuttgart.) Kürzlich erschien Lieferung 8 und 9 des-

selben. Schlagen wir auf: Seite 136, *Agria tau* L. Nicht weniger als 17 Aberrationen führt uns der Autor namentlich vor Augen und darunter Fälle der Abänderung, die nichts weniger als bedeutend genannt werden können!\*) Unter solchen Umständen darf man sich gegen die Namen nicht mehr spreizen und deren Ueberflüssigkeit nicht durch unbequeme Belastung des Gedächtnisses begründen. Dem abzu- helfen, dazu dienen ja die Schmetterlingsbücher und diese werden wieder nur dann ihren Zweck erfüllen, wenn sie dieser eigentlich gar nicht neuen, sondern im Wesen nur gesteigerten Geschmacksrichtung Rechnung tragen. Berges Schmetterlingsbuch wird sich somit als unentbehrlicher Ratgeber in den Kreisen unserer Sammler einbürgern. Bemerkenswert und zeitgemäß ist in Lieferung 9 eine Tafel mit *Deilephila*-Hybriden und -Raupen. Lieferung 9 enthält eine umfassende Bestimmungstabelle der umfangreichen Eulen-Unterfamilie *Trifinae*, welche uns mit dem Wert einer Anzahl ungewohnter Gattungsnamen bekannt macht.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Verfassers.)

### Lepidoptera aus Deutsch Ost-Afrika, gesammelt von Herrn Dr. C. Uhlig.

— Von *Embrik Strand* (Berlin, K. Zool. Museum). —

Das Kgl. Zoologische Museum zu Berlin hat von Herrn Dr. C. Uhlig eine zwar nicht große, aber schön erhaltene und aus z. T. recht interessanten Arten bestehende Sammlung ostafrikanischer Falter geschenkt bekommen, über welche hiermit ein Verzeichnis gegeben wird.

1. *Danaida dorippus* Klug v. *albinus* Lanz. Unicum von Usaramo.
2. *Acraea dammi* Voll. v. *cava* Smith. Usaramo.
3. *A. astrigera* Butl. Süd- u. Mittel-Pare. 20. VII. 1904.
4. *A. terpsichore* L. v. *rouyeti* Guér. Wie vorige Art.
5. *A. encedon* L. Usaramo. — Ab. *lycia* F. ebenda, sowie von: Rau-Fl., Kilimandscharo, Mitte XI. 1904. — Ab. *daira* Godm. Salv. Usaramo.
6. *A. fallax* Rogenh. Süd- und Mittel-Pare. 21. VII. 1904.
7. *Pyrameis abyssinica* Feld. Wie vorige Art.
8. *Precis pelarga* F. cum v. *albofasciata* Bart. Usaramo.
9. *Salamis anacardii* L. ab. *viridescens* Thur. Süd- und Mittel-Pare. 21. VII. 1904.
10. *Hypolimnas misippus* L. ab. *inaria* Cr. Usaramo.
11. *Byblia goetzius* Hrbst. v. *acheloa* Wallgr. Rau-Fl., Kilimandscharo, Mitte XI. 1904.
12. *Lachnocnema d'urbani* Trim. Rau-Fl., Kilimandscharo, Mitte XI. 1904.
13. *Dendrox antalus* Hopff. Zusammen mit voriger Art.
14. *Jolans silarus* Druce. Usaramo.
15. *Axiocerses punicea* Sm. Usaramo.
16. *Cupido sigillatus* Butl. Süd- und Mittel-Pare, 21. VII. 1904.
17. *C. kilimandjarensis* Strand n. sp. Rau-Fl., Kilimandscharo, Mitte VI. 1904. Beschreibung unten!
18. *Pieris pigea* Bois. v. *alba* Wallgr. Süd- und Mittel-Pare, 21. VII. 1904.
19. *Teracolus annae* Wallgr. Süd- und Mittel-Pare, 21. VII. 1904.

\*) Vermißt wird die Form *hüttneri* Stich., bei der die Augenflecke des Vorderflügels gänzlich fehlen, die des Hinterflügels zu Punkten reduziert sind (Ent. Zeitschr. des I. E. V. XXI. p. 99), während eine *privata* Schultz genannte asymmetrische Bildung, bei der auf einem Flügel ein Augenfleck fehlt, berücksichtigt ist. — St.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Stichel Hans Ferdinand Emil Julius

Artikel/Article: [Leitbericht 127-128](#)